

Sport-Woche

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen:
Eiberfeld, Walter-Rathenaustraße Nr. 50, und
Barmen, Neuerweg Nr. 57, sowie in unseren
Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe
des
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Verlagort: Wuppertal-Eiberfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.

Bezugspreis monatlich 40 Pfennig
Einzelpreis 10 Pfennig
Anzeigenpreise 26 mm breit 10 Pfennig
Kleinanzeigen 72 mm breit 50 Pfennig

Nummer 23

Montag den 4. August 1930

Preis 10 Pfg.

Ein Erfolg Westdeutschlands.

Die deutschen Meister der Leichtathletik ermittelt

Großkampftage in Berlin und Lennep.

Kisters-Düsseldorf gewinnt die 400 Meter.
Kurt Weiß an der Spitze der deutschen Meister.

Am Samstag:

Körnig nicht zu schlagen.

Paul Peltzer, Hirschfeld und Büchner.
Sieben Meister bereits ermittelt.

188. Berlin, 2. August. (Eig. Drahtb.)
Prachtvolles Sommerwetter begleitete am
Samstag den Auftakt zu den deutschen Leicht-
athletik-Meisterschaften im Grünwald-Stadion
in Berlin. Der Besuch war ansprechend, immer-
hin umfäumten 5000 Zuschauer die Anlage, die
in bestem Zustande befand. Die Stimmung
war gut, obwohl vor dem Beginn bekannt-
gegeben werden mußte, daß einige der wichti-
gen Akteure fehlten. Dr. Pelzer war dis-
qualifiziert worden, Büchner war gesundheit-
lich nicht auf dem Posten infolge beruflicher
Überlastung und Hirschfelds Handbruch ist
noch immer nicht ganz in Ordnung. Auf der
anderen Seite hatte dafür die DSB, aber die
vom Norddeutschen Sportverband disqualifizier-
ten Hannoveraner Borchmeyer, Jonath
und Gilmeyer ausgelassen.

Sieben Entscheidungen fielen bereits am
ersten Tage. Die Leistungen waren entzückend,
man konnte durchweg auf Frieden sein. Bodig-
der 400-Meter-Lauf ist eine verunglückte
Angelegenheit, da er zu schwach besetzt war. Vor
den eigentlichen Kämpfen hatten sich schon die
Kämpfer energisch ins Rennen gesetzt
und fünf Liekungen erlebt, ohne daß man es
ermittelt hatte. Kurt Weiß, der Titelvertei-

diger und Favorit, führte nach fünf Liekungen
mit 3878,97 Punkten vor dem Hamburger Bob
mit 3612,09 und seinem Landsmann Eberle
mit 3540,08 Punkten. Die beste Leistung war
der 400-Meter-Lauf von Weiß in 50 Sekunden.
Die erste Entscheidung fiel im

100-Meter-Lauf

Reichmann (Hamburg) holte sich seinen
Titel wiederum mit 7,41 Meter. Den zweiten
Platz belegte der Düsseldorfer Bölle,
der mit 7,16 Meter sich auf den Sieger hielt.
Biesch (Halle) wurde Dritter; dagegen
konnte sich Dobermann, der in die Ent-
scheidung aufgenommen war, hier nicht durchsetzen.
Im

200-Meter-Lauf

errang Hoffmeister (Münster) den Sieg be-
reits im Vorkampf. Diesmal war er ausnahms-
weise in einer zuverlässigen Form. Er warf
45,10 Meter, und das genügt voll und für die
Meisterschaft. Auch Hirschfeld hätte das nicht
übertreffen können, wenn er seinen Titel ver-
teidigen hätte. Den zweiten Platz belegte Pau-
lus mit 44,49 Meter vor Sievert (Halle)
44,11. Alle sechs Endkampfteilnehmer waren
über 40 Meter — eine erfreuliche Feststellung.
Im

400-Meter-Lauf

war die Beteiligung so groß, daß fünf Vorläufe
und dann drei Zwischenläufe notwendig waren.
Schon im Vorlauf imponierte Helmut
Körner, der ebenso wie Jonath seinen Lauf



Kisters-Düsseldorf 99
der neue deutsche Meister über 400 Meter.

glatt gewann. Der Düsseldorfer Schiller
unterlag knapp gegen Borchmeyer, während
Eidacher sich vor Gilmeyer behauptete.
Im letzten Lauf waren Geerling und
Wegner fast gleich. Die Zwischenläufe wur-
den schon lebhaft. Borchmeyer gewann
den ersten Kampf in 1,9 Sekunden, Jonath
verlor Geerling in der gleichen Zeit auf den
zweiten Platz, während Schiller als Dritter hier
ganz ausfiel. Körner imponierte dann durch
einen 10,8-Sekunden-Lauf. Im Endlauf starteten
von innen nach außen Eidacher, Gilmeyer,
Borchmeyer, Geerling, Jonath und Körner. Der
erste Start mißglückte, da Körner und Geerling
es zu eilig hatten. Der zweite Abstoß glückte,
Körner erzielte den besten Start und ließ seinen
Gegnern davon. Er hatte bald einen halben
Meter vor Jonath und Geerling und diese
Reihenfolge blieb bis ins Ziel. Körner wurde
damit erwartungsgemäß in 10,7 Sekunden (bei
leichtem Gegenwind) deutscher Meister vor Jo-
nath und Geerling, die nur ganz knapp anein-
ander waren. Borchmeyer, Gilmeyer und Ei-
dacher blieben geschlagen.

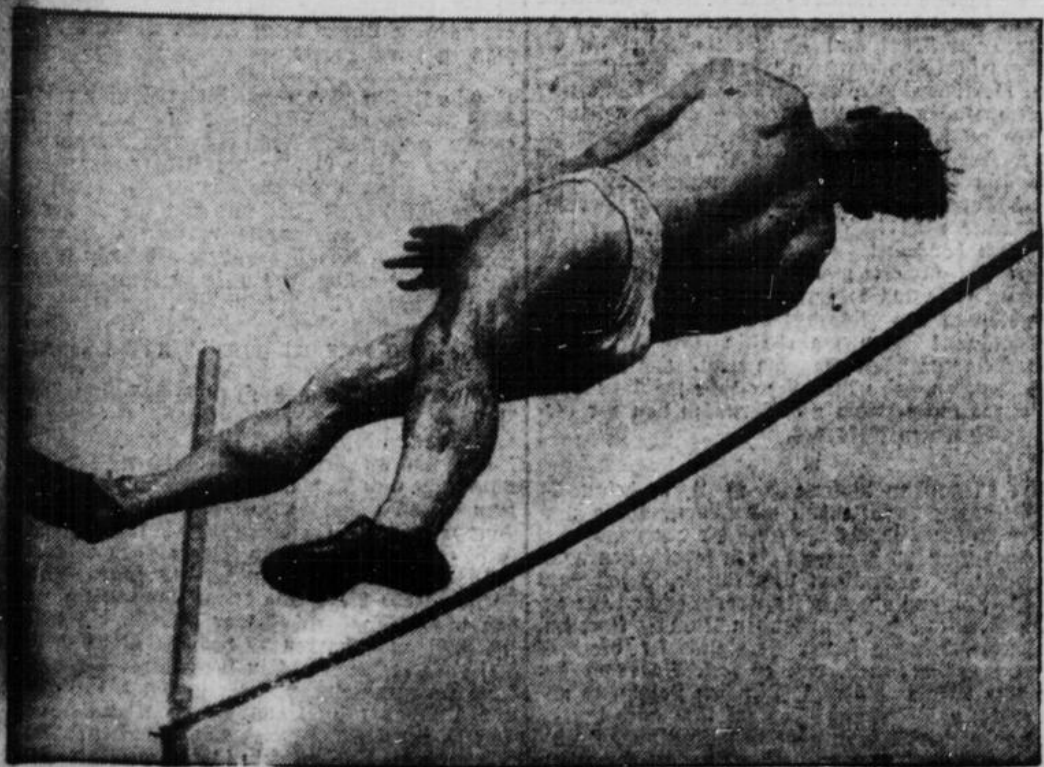
Die

5000 Meter

brachte der Stuttgarter Helber in 15:21,3
Min. an sich, nachdem sich Schaumburg
(Oberhausen) um die Führung sehr verdient
gemacht hatte. Helber zog in der Schlussrunde auf
100 Meter davon, aber Schaumburg konnte dann
noch aufholen und blieb zum Schluss mit 40 Met.
geschlagen. Den dritten Platz belegte der Dres-
dener Kraft, Ripp (Düsseldorf) fehlte
leider am Start, ebenfalls der Heermeister
Schäufel und der Hamburger Died-
mann. Indessen wäre höchstens Ripp in seiner
besten Form in der Lage gewesen, Helber den
Sieg streitig zu machen. — Im

Hammerwerfen

verteidigte der Regensburger Mang seinen



Zehnkampfmeister Kurt Weiß beim Hochsprung.

Das Neueste vom Tage

Reichstagsabgeordneter Haas †

Gestern nachmittag verstarb in Karlsruhe
nach längerem Leiden im 55. Lebensjahre der
ehemalige Reichstagsabgeordnete Dr. Ludwig
Haas, eines der führenden Mitglieder der
Deutschen Demokratischen Partei. Der Ver-
storbene gehörte dem Reichstag seit 1912 an. Er
war 1919 Mitglied der vorläufigen Volksregie-
rung in Baden und Mitglied der Badener
Nationalversammlung.

Die üblichen Sonntagskrawalle

Am Sonntagnachmittag kam es in Char-
lottenburg zu schweren kommunistischen
Krawallen. Die Polizei war gezwungen,
gegen die Kommunisten mit dem Gummiknüppel
vorzugehen. Elf Kommunisten wurden fest-
genommen.

Generalkrieg

im nordfranzösischen Industriegebiet

Die Textilarbeiter von Roubaix und Tourco-
ing haben gestern mit großer Mehrheit beschlos-
sen, von morgen ab in den Generalkrieg zu tre-
ten. Es werden also heute früh 100 000 Textil-
arbeiter streiken. Der Streik hat im übrigen in
Viele, wie Ami du Peuple meldet, auch auf andere
Berufe übergegriffen.

„Do X“ will nach Amerika fliehen

Das Dornier-Großflugzeug „Do X“ wird bei
günstiger Witterung im Laufe des Montagvor-
mittags zu einem kurzen Flug starten. Im Laufe
der nächsten Woche sollen mehrere größere
Probeflüge über dem Bodenseegebiet ausgetestet
werden. Je nach Ausfall dieser Flüge wird
„Do X“ in diesem Jahre noch einen Flug nach
Amerika unternehmen.

Mears Flugzeug völlig vernichtet

Die aus Harbour Grace auf Newfoundland
gemeldet wird, ist das Flugzeug Mears,
das auf einem Belirundflug den Rekord
des „Grafs Zeppelin“ brechen wollte, am Son-
tag früh beim Start zur Überquerung des Ozeans
völlig vernichtet worden.

Erdrutsch in einer Tongrube

Nach einer Meldung aus Mexiko in Spanien
Marokko ereignete sich in der Nähe von Tessa-
mann eine furchtbare Katastrophe, die
15 Frauen und einem Mann das Leben kostete.
Etwa 30 einmündige Männer und Frauen
waren damit beschäftigt, aus einer Grube Ton-
erde zu fördern, als sich plötzlich ein Erdrutsch
ereignete, der die ganze Kolonne unter sich
begrub.

(Ausführliche Meldungen auf der letzten Seite.)

Titel mit 44,50 Meter erfolgreich, die nicht
anders zu erwarten war. — Der

Stabhochsprung

wurde ebenfalls eine Reue des Titelvertei-
digers Wegner (Halle), der 3,94 Meter über-
sprang und den Münchener Strohmeier
mit 3,74 Meter auf den zweiten Platz verwarf.
Den Abschluss bildete die Entscheidung in der

4mal-1500-Meter-Staffel

Die Hannover 78 mit Diedmann, Petz
Volke u. Hobus ist besterender Ratterler gewan-
nen. Die Plätze belegten der Berliner E. G. Har-
lottenburg und Polizei Hamburg.
Diedmann und der Charlottenburger Gottschall
wechselten in 4:05 Min. gleichzeitig, dann aber
schaffte Petri in 4:10 gegen Robn schon 50 Meter
Vorsprung, und Folge stellte mit 4:04,9 Min.
den Sieg sicher, so daß Hobus sich gar nicht mehr
ausgeben brauchte, was übrigens dann auch
der Charlottenburger Schlusmann nicht mehr tat.

Es bleiben noch die Vorkämpfe, die am
Samstag abgewickelt wurden. Die schwächste
Konkurrenz war hier der 400 - Meter - Lauf
wo sich Kisters und Engle als Vorläufer be-
haupteten. Es fehlten leider der verheißene
Meister Büchner, der disqualifizierte Dr. Pelzer
sowie Storz, der sich über die 200 Meter Sprint
und Daus sowie Engelhardt, die angestrichen des
800 Meter verzichteten. Im 800 - Meter -
Lauf gewann Daus den ersten Vorlauf in
2:00,6 Min. vor dem Düsseldorfer Seifert und
dem Süddeutschen Paul, den zweiten Lauf holte
sich Engelhardt in 1:58,6 Min. vor Kaufmann
und Hammermann und im dritten Lauf konnte
der Berliner Fredrich Müller nach großer
Entscheidung in der bemerkenswerten Zeit von
1:57,3 Min. vor Schwerdtfeger und Dahlmann

Akademische Wettspiele 1930 in Darmstadt

Der Einmarsch der Nationen.

Der Samstag.

SS. Darmstadt, 2. August. (Eig. Drahtb.) Die Olympischen Spiele der Studenten, die Akademischen Wettspiele 1930, erlebten am Samstag im Stadion der Darmstädter Technischen Hochschule ihren Höhepunkt. Zwar hatten die sportlichen Wettspiele schon am Freitag begonnen, aber der eigentliche Beginn mit dem offiziellen Einmarsch der Nationen blieb dem Samstag vorbehalten.

Die Weltmeisterkämpfe haben außerordentliches Glück mit dem Wetter. Wieder lagte die Sonne aus klarem Himmel und sie meinte es schon beinahe zu gut, denn es war reichlich heiß. Gegen 16 Uhr zogen aber schwarze Wolken auf und der Einmarsch der Nationen vollzog sich unter Donner und Blitz mit fast zwanzig Minuten Verspätung.

Funkenfänge kündeten das Nahen der Studenten aller Nationen an.

Hauptvertreter eröffneten den Zug. Es folgten Argentinien, Amerika, Australien, Belgien, Bulgarien, die große englische Gruppe in weißen Hosen und blauen Jacken, Island, Frankreichs große Kolonie in Hellgrün und dunklen Kasentmützen, Holland, Indien, Italiens hundertköpfige Schar in ihrer leuchtenden Uniform, die besonderen Beifall fand, Japan, Südschweden, Luxemburg, Schweden, Schweiz, Spanien, Ungarn und schließlich zum Schluss unter großem Jubel Deutschland. Die deutsche Expedition hatte die Trachten der verschiedenen Sportarten, was also nicht gleichmäßig uniformiert. Nach einer Runde durch das Stadion erfolgte die Aufstellung, worauf eine Ehrung der Gefallenen aller Länder vorgenommen wurde. Der Vorsitzende des Internationalen Studentenkomitees, Pierre Betteille, legte am Gefallenendenkmal der Technischen Hochschule namens aller Nationen einen Kranz nieder, wobei die Flaggenträger zum Zeichen der Trauer ihre Fahnen senkten und die Massen sich von ihren Sitzen in eindrucksvollem Schweigen erhoben. Dann luden die ersten Blitze auf und unter Donnerrollen hielt der Vorsitzende des deutschen Studenten-Sportverbandes, Werner Hirsch, die Begrüßungsansprache. Er richtete seine Worte besonders an die Ausländer und übergab dann die weitere Durchführung der Veranstaltung der internationalen Kommission. Nachdem Betteille den Darmstädtern und den deutschen Studenten seinen Dank ausgesprochen hatte, erklärte er die

Studenten-Wettspiele für eröffnet.

In diesem Augenblick flogen 2000 Brieftauben auf, um die Kunde der Eröffnung in alle Länder zu tragen. Die Kapelle intonierte das Niederländische Dankgebet. Dann folgte der feierlichste Akt, als der bekannte Darmstädter Langstreckenläufer Schilling vortrat und den Schwur leistete, der folgenden Wortlaut hatte: Nach dieser feierlichen Zeremonie, von der die Masse stichtig ergriffen war, erfolgte der Abmarsch der Nationen. Als Abschluss für den Tag gab es dann ein repräsentatives

Ganbballspiel zwischen einer Elf der Universität Berlin und einer Auswahlmannschaft der Technischen Hochschule Darmstadt. Die Berliner hatten viel Erfolg einfallen müssen, weil einige Studenten durch Prüfungen verhindert waren. Darmstadt gewann mit 13:9 (8:3), ohne daß dieses Spiel Schlüsse auf die deutsche Hochschulemeisterchaft am nächsten Samstag zuließ.

Das Fechtturnier

Italien Sieger im Florett

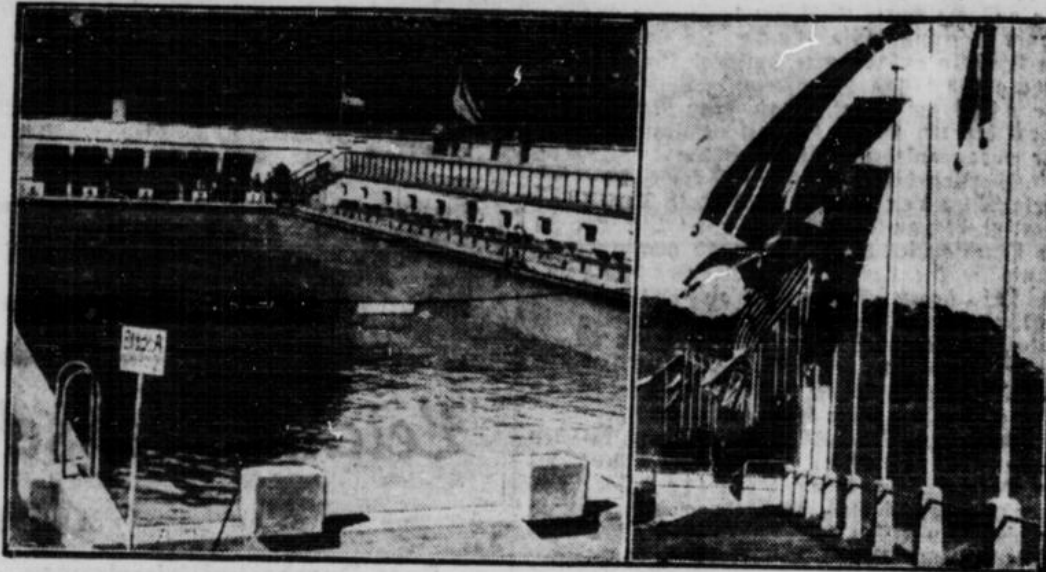
Inzwischen waren in den verschiedenen Kampfsportarten die sportlichen Wettbewerbe fortgesetzt worden. Im Fechtturnier der Technischen Hochschule ging das Fechtturnier weiter. Nach ihrer 14:2-Niederlage gegen Italien mußte die deutsche Mannschaft noch eine weitere Niederlage einstecken, und zwar gegen Frankreich. Die Franzosen waren in bester Form und siegen überlegen mit 12:4. Im weiteren Verlauf gab es dann noch einen 11:5-Sieg Belgiens über Dänemark. Im nächsten Treffen hatte Deutschland gegen Dänemark anzutreten und erlangte mit 13:8 einen ziemlich gleichartigen Erfolg. Diesmal befanden sich die deutschen Vertreter in einer besseren Verfassung, indem sie auch der Gegner leichter. Frankreich schlug die Belgier mit 12:4 aus dem Felde, und damit vollzog sich die Entscheidung in einem Kampf zwischen Frankreich und Italien, den zweifellos auch härtesten Nationen. Die Italiener rechtfertigten ihren Ruf als Florettschützer und warteten mit glänzenden Leistungen auf. Mit 12:4 gewann Italien den Kampf und damit das Mannschafts-Florettschützen der Weltmeisterchaft. Das Klament stellt sich im Florett-Mannschaftskampf wie folgt: 1. Italien 8 Punkte, 4 Mannschaftssiege, 52 Einzelsiege; 2. Frankreich 6 Punkte, 3 Mannschaftssiege, 41 Einzelsiege; 3.

Belgien 4 Punkte, 2 und 3 Siege; 4. Deutschland 2 Punkte, 1 und 2 Siege; 5. Dänemark 0 Punkte und 0 und 18 Siege.

Tennis

Stefani und Ruhlmann im Endspiel

Das Tennisturnier wurde erheblich gefördert und die Vorführung wurde beendet. In der Vorrundrunde standen der Italiener de Stefani, der Engländer Gander-Dower (der Merlin, Frankreich, 6:1, 6:3 geschlagen hatte), der Italiener Sertorio (der Combemale, Frankreich, 2:6, 6:4, 6:3 bezwang) und der Deutsche Fritz Ruhlmann. In der Vor-



Links: Blick auf die Schwimmhalle im Darmstädter Stadion; rechts: die Fahnen von 33 Nationen grüßen die Besucher.

Schlussrunde siegte de Stefani über Gander-Dower mit 6:4, 0:6, 6:2, 7:5 und Ruhlmann über Sertorio 8:6, 3:6, 7:5, 6:4. Somit bestreiten de Stefani und Ruhlmann am Sonntag das Endspiel. Im Herrendoppel wurden auch einige Spiele ausgetragen. Stefani / del Bono schlugen Alt/Sarraf 6:0, 6:1, Ruhlmann und Uthmöller waren über Menon/Mababier 6:0, 6:1 erfolgreich, und Samson / Finnson bezwangen die Eken/Laon/Gleiser 6:4, 6:3.

Der Sonntag.

SS. Darmstadt, 3. August. (Eig. Drahtb.) Die Erinnerung an das wunderbare Wetter des Freitags mußte bei den Teilnehmern der Studenten-Wettspiele in Darmstadt merkwürdige Gefühle auslösen. Schon am Samstag beim offiziellen Einmarsch hatte es geregnet, gewittert, und auch am Sonntag bestand bei stark bewölkt Himmel immer die Gefahr von Gewitterregen. Das war auch der Grund, weshalb Graf Zeppelin seinen Besuch nicht ausführte.

Wie Weimar Meister wurde

Die Ruderregatta der Akademischen Wettspiele wurde auf dem Main in Frankfurt a. M. ausgetragen, weil Darmstadt keine geeignete Regattastrecke besitzt. Jugoslawien und Holland hatten abgelehnt, so waren in der Hauptklasse Deutsche und Italiener unter sich. Der Einer wurde mit großem Interesse erwartet, aber es verlief eigentlich harmlos, als man erwartete. Weimar, vom Düsseldorf Ruderklub, hatte mit dem Italiener Mariani und dem Amerikaner Schönbald zu tun. Er setzte sich sofort in Führung und war bald klar im Front. Seinem Tempo vermochten die Gegner nicht zu folgen und immer größer wurde der Abstand, der im Ziel schließlich auf zehn Längen ausgedehnt hatte, ohne daß Weimar nur einen Augenblick bedroht gewesen wäre. In 8:44 Min. errang er einen ganz überlegenen Sieg vor dem Italiener, dem mit gleich großem Abstand der Amerikaner folgte.

Die deutsch-italienischen Duelle sahen meist deutsche Siege. Im Vierer ohne Steuermann ging die Universität Frankfurt gleich an die Spitze und kam mit großem Vorsprung in 8:07,8 Min. vor Italien durchs Ziel. Dagegen hatten im Vierer mit Steuermann die Italiener zuerst die Führung, aber nach halbem Wege spurte der Akademische R.C. Berlin vor und schlug die Ausländer sicher mit 1 1/2 Längen. Einen Sieg errangen die Italiener im Zweier ohne, wo sie, ohne je die Führung abzugeben, in 8:44 Min. den Heidelberger R.C. mit glatten drei Längen hinter sich ließen. Im Achter war es ähnlich. Italien setzte sich vor dem deutschen Boot aus Bonn an die Spitze und

hielt sie trotz der Angriffe des deutschen Bootes sicher. Zum Schluss waren die Italiener besser und holten insgesamt zwei Längen Vorsprung heraus. Den Zweier mit Steuermann kann man nicht rechnen, da Italien hier im Vorrundgang fuhr. Dagegen konnte Deutschland ein weiteres Duell im Doppelvierer durch die starke Mannschaft von Boehlen/Bubb ganz überlegen mit sieben Längen vor den Italienern gewinnen. Alles in allem haben sich also Deutschland und Italien die Ruderwettkämpfe brüderlich geteilt, ohne andere Gegner zu haben.

Deutschland - Italien auch im Tennis

Auch im Tennisturnier gab es ein deutsch-italienisches Duell. Zuerst wurde das Doppel entschieden, das mit einer Überraschung endete, denn Uthmöller/Ruhlmann als deutsche Vertreter konnten das Doppelspiel gegen die Italiener de Stefani/del Bono mit 4:6, 3:6, 6:3, 9:7, 6:4 gewinnen. Wohl ist Stefani kein besonderer Doppelspieler, aber bei der traditionellen deutschen Doppelschwäche hätte man doch kaum einen Sieg erwartet. Italien gewann dafür die Einzelmehrschritt erwartungsgemäß durch G. de Stefani, der Fritz Ruhlmann 6:1, 7:5, 6:4 hinter sich ließ. Ruhlmann war nicht in bester Form, aber er hätte auch nie gegen den italienischen Davisplatzvertreter mit seinem verwirrenden behinderten Spiel gewinnen können. Auch hier erfolgte also eine brüderliche Teilung.

Italien siegt im Fußball

Beinahe konnte man meinen, daß die Weltmeisterschaften ein Duell Italien-Deutschland



Pferderennen in Neuf.

Preis von Neuf: 1. Alpina (Sommerfeld) und Baden (Winter), 2. Neuf, 3. Kaiser, 4. Roter, 5. Götter, 6. Hölzer, 7. Zehn, 8. Eberhard, 9. Robert, 10. Hölzer, 11. Hölzer, 12. Hölzer, 13. Hölzer, 14. Hölzer, 15. Hölzer, 16. Hölzer, 17. Hölzer, 18. Hölzer, 19. Hölzer, 20. Hölzer, 21. Hölzer, 22. Hölzer, 23. Hölzer, 24. Hölzer, 25. Hölzer, 26. Hölzer, 27. Hölzer, 28. Hölzer, 29. Hölzer, 30. Hölzer, 31. Hölzer, 32. Hölzer, 33. Hölzer, 34. Hölzer, 35. Hölzer, 36. Hölzer, 37. Hölzer, 38. Hölzer, 39. Hölzer, 40. Hölzer, 41. Hölzer, 42. Hölzer, 43. Hölzer, 44. Hölzer, 45. Hölzer, 46. Hölzer, 47. Hölzer, 48. Hölzer, 49. Hölzer, 50. Hölzer, 51. Hölzer, 52. Hölzer, 53. Hölzer, 54. Hölzer, 55. Hölzer, 56. Hölzer, 57. Hölzer, 58. Hölzer, 59. Hölzer, 60. Hölzer, 61. Hölzer, 62. Hölzer, 63. Hölzer, 64. Hölzer, 65. Hölzer, 66. Hölzer, 67. Hölzer, 68. Hölzer, 69. Hölzer, 70. Hölzer, 71. Hölzer, 72. Hölzer, 73. Hölzer, 74. Hölzer, 75. Hölzer, 76. Hölzer, 77. Hölzer, 78. Hölzer, 79. Hölzer, 80. Hölzer, 81. Hölzer, 82. Hölzer, 83. Hölzer, 84. Hölzer, 85. Hölzer, 86. Hölzer, 87. Hölzer, 88. Hölzer, 89. Hölzer, 90. Hölzer, 91. Hölzer, 92. Hölzer, 93. Hölzer, 94. Hölzer, 95. Hölzer, 96. Hölzer, 97. Hölzer, 98. Hölzer, 99. Hölzer, 100. Hölzer.

Preis von Neuf: 1. Alpina (Sommerfeld) und Baden (Winter), 2. Neuf, 3. Kaiser, 4. Roter, 5. Götter, 6. Hölzer, 7. Zehn, 8. Eberhard, 9. Robert, 10. Hölzer, 11. Hölzer, 12. Hölzer, 13. Hölzer, 14. Hölzer, 15. Hölzer, 16. Hölzer, 17. Hölzer, 18. Hölzer, 19. Hölzer, 20. Hölzer, 21. Hölzer, 22. Hölzer, 23. Hölzer, 24. Hölzer, 25. Hölzer, 26. Hölzer, 27. Hölzer, 28. Hölzer, 29. Hölzer, 30. Hölzer, 31. Hölzer, 32. Hölzer, 33. Hölzer, 34. Hölzer, 35. Hölzer, 36. Hölzer, 37. Hölzer, 38. Hölzer, 39. Hölzer, 40. Hölzer, 41. Hölzer, 42. Hölzer, 43. Hölzer, 44. Hölzer, 45. Hölzer, 46. Hölzer, 47. Hölzer, 48. Hölzer, 49. Hölzer, 50. Hölzer, 51. Hölzer, 52. Hölzer, 53. Hölzer, 54. Hölzer, 55. Hölzer, 56. Hölzer, 57. Hölzer, 58. Hölzer, 59. Hölzer, 60. Hölzer, 61. Hölzer, 62. Hölzer, 63. Hölzer, 64. Hölzer, 65. Hölzer, 66. Hölzer, 67. Hölzer, 68. Hölzer, 69. Hölzer, 70. Hölzer, 71. Hölzer, 72. Hölzer, 73. Hölzer, 74. Hölzer, 75. Hölzer, 76. Hölzer, 77. Hölzer, 78. Hölzer, 79. Hölzer, 80. Hölzer, 81. Hölzer, 82. Hölzer, 83. Hölzer, 84. Hölzer, 85. Hölzer, 86. Hölzer, 87. Hölzer, 88. Hölzer, 89. Hölzer, 90. Hölzer, 91. Hölzer, 92. Hölzer, 93. Hölzer, 94. Hölzer, 95. Hölzer, 96. Hölzer, 97. Hölzer, 98. Hölzer, 99. Hölzer, 100. Hölzer.

Preis von Neuf: 1. Alpina (Sommerfeld) und Baden (Winter), 2. Neuf, 3. Kaiser, 4. Roter, 5. Götter, 6. Hölzer, 7. Zehn, 8. Eberhard, 9. Robert, 10. Hölzer, 11. Hölzer, 12. Hölzer, 13. Hölzer, 14. Hölzer, 15. Hölzer, 16. Hölzer, 17. Hölzer, 18. Hölzer, 19. Hölzer, 20. Hölzer, 21. Hölzer, 22. Hölzer, 23. Hölzer, 24. Hölzer, 25. Hölzer, 26. Hölzer, 27. Hölzer, 28. Hölzer, 29. Hölzer, 30. Hölzer, 31. Hölzer, 32. Hölzer, 33. Hölzer, 34. Hölzer, 35. Hölzer, 36. Hölzer, 37. Hölzer, 38. Hölzer, 39. Hölzer, 40. Hölzer, 41. Hölzer, 42. Hölzer, 43. Hölzer, 44. Hölzer, 45. Hölzer, 46. Hölzer, 47. Hölzer, 48. Hölzer, 49. Hölzer, 50. Hölzer, 51. Hölzer, 52. Hölzer, 53. Hölzer, 54. Hölzer, 55. Hölzer, 56. Hölzer, 57. Hölzer, 58. Hölzer, 59. Hölzer, 60. Hölzer, 61. Hölzer, 62. Hölzer, 63. Hölzer, 64. Hölzer, 65. Hölzer, 66. Hölzer, 67. Hölzer, 68. Hölzer, 69. Hölzer, 70. Hölzer, 71. Hölzer, 72. Hölzer, 73. Hölzer, 74. Hölzer, 75. Hölzer, 76. Hölzer, 77. Hölzer, 78. Hölzer, 79. Hölzer, 80. Hölzer, 81. Hölzer, 82. Hölzer, 83. Hölzer, 84. Hölzer, 85. Hölzer, 86. Hölzer, 87. Hölzer, 88. Hölzer, 89. Hölzer, 90. Hölzer, 91. Hölzer, 92. Hölzer, 93. Hölzer, 94. Hölzer, 95. Hölzer, 96. Hölzer, 97. Hölzer, 98. Hölzer, 99. Hölzer, 100. Hölzer.

seien. Das Fußballtreffen zwischen den beiden Ländern wurde hart und schnell durchgeführt. Die deutsche Mannschaft lieferte eine gute Partie, hatte aber das Pech, daß der Mittelfürer Riehl von Guts Muts Dresden durch Verletzung ausfiel. Engels (Mainz) hatte die Deutschen nach viertelstündigem Spiel in Führung gebracht, worauf die Verletzung Riehls erfolgte und Italien Oberwasser bekam. So konnte Maganz ausgleichen und Salento vor der Pause eine 2:1-Führung herstellen. Die zweite Halbzeit blieb torlos trotz beiderseitigen Anstrengungen. Zwanzig Minuten vor Schluss wurde der italienische Mittelfürer Bernardi wegen Unfairness vom Platz gestellt - es war der einzige direkte Schiedsrichter dieses Kampfes, den die Italiener mit 2:1 zu ihren Gunsten stellten.

Vorher hatte eine Siegerehrung im Stadion stattgefunden. Anwesend waren 12.000 Zuschauer, die dieser Zeremonie beiwohnten. Die Landesflaggen der Sieger wurden gehißt, und meistens waren es die deutsche und die italienische Flagge, die zusammen mit den Nationalhymnen der Länder vor den stehenden Zuschauern eine Ehrung der Sieger nach olympischem Muster ergaben.

Aus Italiens Fehler

Während des ganzen Tages waren in der Reithalle der Technischen Hochschule die Reckämpfe fortgesetzt worden. Hier nun gab es kein deutsch-italienisches Duell mehr, denn die Italiener waren von vornherein überlegen. 24 Reiter bestritten das Florettturnier. In der Entscheidung waren alle drei Italiener, die die beiden ersten und den dritten Platz belegten. Deutschland stellte noch Gierst und Röltinger in der Endrunde, während Eugen Mayer in den Vorkämpfen ausgeschieden war. Die beiden Deutschen konnten sich nicht behaupten und belegten den sechsten und achten Platz. So hatte im Ganzen gesehen - Italien an diesem Sonntag die größte Anzahl von Erfolgen für sich zu verzeichnen, mehr noch als Deutschland.

Ergebnisse:

Tennis: Herren-Einzel, Schlussrunde: de Stefani (Italien) - Ruhlmann (Deutschland) 6:1, 7:5, 6:4. Fußball: Deutschland - Italien 1:2 (1:2). Ruder: Einer: Deutschland (Weimar, Düsseldorf R.C. 1880) 8:43,6 Min. 2. Italien (Mariani) 9:01 Min. 3. Amerika (Schönfeld) 9:42 Min. Zweier o. St.: 1. Italien 8:44,6 Min. 2. Deutschland (Frisch, Wild u. R.C. Heidelberg) 8:54,4 Min. Vierer o. St.: 1. Deutschland (Universität Frankfurt) 8:07,8 Min. 2. Italien 8:36,4 Min. Vierer mit St.: 1. Deutschland (A.S.C. Berlin) 7:38,2 Min. 2. Italien 7:39,2 Min. Doppelvierer ohne St.: 1. Deutschland (v. Dülferlof und Bubb Berlin) 8:08,8 Min. 2. Italien 8:30,6 Min. Zweier mit St.: Italien 9:19 (Alleingang). Achter: 1. Italien 7:02,4 Min. 2. Deutschland (M.C. Bonn) 7:08,6 Min. 3. Belgien 7:30 Min. Fechten: Florett 1. Rastelli (Italien) 6 Siege 18 Treffer, 2. Verratti (Italien) 5 S. 19 Tr. 3. Bugnot (Frankreich) 4 S. 26 Tr. 4. Roca (Italien) 4 S. 27 Tr. 5. Othenrieth (Belgien) 3 S. 27 Tr. 6. Wyenis (Deutschland) 2 S. 29 Tr.



Momentbild aus dem Fußballturnier der Studenten in Darmstadt.